

US-Soldat verurteilt: 5 Jahre für Entführung und Vergewaltigung in Japan

Ein US-Soldat wurde in Japan zu fünf Jahren Haft verurteilt, nachdem er eine 16-jährige Schülerin entführt und vergewaltigt hatte. Der Fall schürt erneut Spannungen zwischen der US-Armee und der Inselbevölkerung.

Ein US-Soldat wurde zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt, nachdem er letztes Jahr ein minderjähriges Mädchen entführt und vergewaltigt hatte, teilte ein Beamter des Naha Distriktgerichts auf der südwestlichen Insel Okinawa CNN mit.

Die Urteilsbegründung

Das Urteil wurde auf Grundlage des „schweren sexuellen Übergriffs“ gefällt, erklärte Richter Tetsuro Sato des Naha Distriktgerichts am Freitag, wie der öffentlich-rechtliche Sender NHK berichtete. „Das Zeugnis des Mädchens, dass sie ihr Alter durch Gesten und andere Mittel mitgeteilt hat, ist aufgrund der Sicherheitskameraaufnahmen ausreichend glaubwürdig“, sagte der Richter.

Bewusstsein um das Alter der Geschädigten

„Der Angeklagte war sich bewusst, dass das Mädchen unter 16 Jahre alt war. Er wusste, dass das Mädchen möglicherweise ‚Stopp‘ gesagt hatte und nicht einverstanden war. Angesichts des Verhältnisses und des Altersunterschieds zwischen den beiden, die sich nie zuvor begegnet waren, handelt es sich um ein Verbrechen von großem sexuellem Übergriff, das durch seine Bosheit auffällt“, fügte er hinzu.

Der Fall im Detail

Der US-Luftwaffenangehörige Brennon R. E. Washington wurde am 27. März wegen „einstimmigem sexuellem Verkehr ohne Zustimmung“ und „anekdotenhaftem Kidnapping“ angeklagt, nachdem entdeckt wurde, dass er ein 16-jähriges japanisches Mädchen im letzten Dezember zu seiner Unterkunft mitgenommen und sexuell angegriffen hatte, erklärten japanische Staatsanwälte. Am selben Tag übergab das US-Militär den 25-jährigen Soldaten den japanischen Behörden.

Die Reaktionen der US-Militärführung

Er wurde später gegen Kautionsfreilassung und zur Verwahrung nach Kadena überführt, teilte ein Regierungssprecher CNN mit. Sein Prozess begann am 12. Juli. „Wir sind zutiefst betroffen und bedauern den Schaden, der den Opfern und deren Familien zugefügt wurde“, erklärte Brigadier General Nicholas Evans, Kommandant der Kadena Air Base, der lokalen Presse. „Sexuelle Übergriffe sind ein schweres Verbrechen und spiegeln in keiner Weise die Werte des US-Militärpersonals wider.“

Historischer Hintergrund und mögliche Auswirkungen

Der Vorfall ist der jüngste in einer Reihe von Kriminalfällen, die US-Personal in Okinawa betreffen, einem Standort mehrerer US-Militäranlagen. Er könnte die Spannungen mit den Bewohnern verschärfen, die seit langem gegen die Präsenz amerikanischer Truppen und Waffen auf der Insel sind. Dies geschieht fast 30 Jahre nach dem Vergewaltigungsfall eines 12-jährigen Schulmädchens auf Okinawa durch drei US-Soldaten im Jahr 1995, der zu einem gewaltigen Protest gegen das US-Militär auf der Insel führte.

Proteste und Maßnahmen der Behörden

Im Jahr 2016 führte die Vergewaltigung und Ermordung einer 20-jährigen Frau durch einen ehemaligen US-Basismitarbeiter in Okinawa zu massiven Protesten in der Hauptstadt der Insel, bei denen Zehntausende von Anwohnern forderten, dass die USA ihre Basen außerhalb von Okinawa verlegen. Die Folgen waren Ausgangssperren für US-Personal auf der Insel.

Politische Reaktionen

In einem weiteren Verbrechen, das US-Personal in Japan involviert war, tötete ein US-Marineoffizier 2021 zwei japanische Staatsbürger bei einem Unfall am Mount Fuji. Okinawas Gouverneur Denny Tamaki erklärte im Juni dieses Jahres, dass die Vorwürfe von Vergewaltigung und Entführung gegen Washington „äußerst bedauerlich“ seien und es notwendig sei, „scharf gegen das US-Militär und andere beteiligte Organisationen zu protestieren“. Der Gouverneur betonte zudem, dass sein Amt eine strikte Position im Umgang mit der Situation einnehmen werde.

Beteiligung und Verantwortung

„Wir verstehen und teilen die Bedenken der örtlichen Gemeinschaft in Bezug auf diesen Fall“, sagte US-Luftwaffen-1st Lt. Alvin G. Nelson III, Sprecher des 18. Luftflügels in Kadena, gegenüber CNN und fügte hinzu, dass die Führung des Flügels „tief besorgt über die Schwere dieses vermeintlichen Verbrechens“ sei und mit den lokalen Behörden zusammenarbeite, um die Vorwürfe zu untersuchen. „Alle US-Soldaten werden erwartet, die höchsten Standards einzuhalten, und das US-Militär verpflichtet sich, diejenigen zur Verantwortung zu ziehen, die wegen krimineller Handlungen verurteilt werden“, betonte Nelson.

Berichterstattung von CNNs Edward Szekeres, Himari Semans, Rinka Tonsho und Lex Harvey.

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at